

Sit 1970 – hani mir la säge – wird Zämekunft vo de ehemalige Grossratspresidänte u -presidäntinne düregfüert. Das isch sicher nid e Alass wo die Amtierendi mit ere usgfaune usführeleche Red iri Lide u Freude söu schiudere.

Dir aui kennet d'Vor- u Nachteil vo däm Amt, da bruchen'i euch gar nür vorzmache. So viu i weiss giut a dere Zämekunft o di isigi Regle, dass a däm Tag kener politische Standortbestimmige gmacht wärde. Ds' zäme guet ha u der Ustusch vo Erinnerige söue näbemne attraktive Rahmeprogramm im Vordergrund stah.

Dass sech das Konzept bewährt het zeigt eui hütigi Präsenz. Dir zeigtet dermit aber o, dass der die richtige Prioritäre chöit setze. Härzlich wiukomme liebi Usflugsteilnehmerinne u –teilnähmer.

Di strikti Tradition, Politik hüt nume im pärsönliche Gspräch z'diskutiere u vo dr Grossratspresidäntin kener offizieue Statements z'verlange chunnt mir sehr entgäge. Viu z'schnäu chönnt süsch dr Idruck entstah, d'Pflicht z'verletze, wo im Amtsjahr politischi Neutralität verlangt.

I bi überzüggt, dass sech – sit üse amtseutischt Teilnähmer der Rat gleitet het – gar nid so viu gänderet het. Liebe Arthur Hänsebärger, im Jahr 1973/74 hesch du dr Gross Rat gleitet u i nime a, dass du mini Annahm chasch beschütige.

Zwar mäude mir üs jetz sit meh aus 10 Jahr mit Plastikchärtli a u nüme mit dr Ungerschrift u sit no lengerer Zyt stimme mer mit ere elektronische Abstimmigsalag ab, daderdür sötte d'Stimmezähler u –zählerinne ender Systembetreuer u –betreuerinne heisse. Grundsätzlich versueche ni aber o hüt - wi dir aui das scho ta heit – dr Rat nach beschtem Wüsse u Gwüsse z'leite. U o hüt steue ni mir bi einzelne Abstimmige d'Frag, ob äch Presänz im Sau gnüegend sig, ob no 81 Mitglieder dinne sigi?

Wahrscheinlich isch di Frag früecher no chli eifacher g'si z'beantworte. Wäge der Verchlinerig vom Rat vo 200 uf 160 Mitglieder si nämlich jetz gäng mindeschtens 40 Plätz läär. Aber o hüt versueche d'Fraktionspräsidie iri Fraktionsmitglieder derzue z'bewege, d'Politik im Sau u nid ir Wanduhaue z'mache.

I gsehs bir Presänz haut o chli komplizierter aus der Regimäntskommandant Herbort us em 17. Jahrhundert. Dr von Tavel schribt im Buech „der Frondeur“ fougendes: „Herbort wurde nämlich darauf aufmerksam gemacht, dass in seinem Regiment nicht einmal die Hälfte des vorgeschriebenen Bestandes vorhanden sei. Herbort antwortete darauf: „Aebe nid, derfür de alles Bärner“. Mit dere Antwort bini für e Rat nid iverstange.

So, jetz aber genug der Worte, i wünsche euch aune e gmüetliche Abe, viu interessant Kontakt u vor auem aus Guete fü d'Zuekunft.